



präsentiert

SPEAK NO EVIL

Ein Film von Christian Tafdrup
mit Morten Burian, Sidsel Siem Koch, Fedja van Huêt, Karina Smulders

Psycho-Thriller, Dänemark / Niederlande 2022, 97 Minuten

- PRESSEHEFT -

Pressebetreuung

mm filmpresse GmbH
Schliemannstraße 5 | 10437 Berlin
Tel.: 030. 41 71 57 23
Fax: 030. 41 71 57 25
E-Mail: info@mm-filmpresse.de
www.mm-filmpresse.de

Verleih

Plaion Pictures GmbH
Lochhamer Straße 9 | 82152 Planegg
Tel.: +49 162 25 25 754
E-Mail: k.guenther@plaion.com
<https://presse.plaionpictures.com/>

- Cast -

Bjørn	Morten Burian
Louise	Sidsel Siem Koch
Patrick	Fedja van Huêt
Karin	Karina Smulders
Agnes	Liva Forsberg
Abel	Marius Damslev

- Crew -

Regie	Christian Tafdrup
Drehbuch	Christian Tafdrup, Mads Tafdrup
Produzentin	Jacob Jarek, Trent
Executive Producer	Ditte Milsted
Musik	Sune Kølster
Kamera	Erik Molberg Hansen
Schnitt	Nicolaj Monberg
Casting	Tanja Grunwald, Tine Sætter-Lassen, Saida van der Reijd
Szenenbild	Sabine Hviid
Kostümbild	Louize Nissen
Make-up	Robert Stouthamer, Carola Brockhoff
Visuelle Effekte	Nina Lankveld, Jack Kuiper
Tongestaltung	Marco Vermaas
Tontechnik	Jos ten Klooster
Tonschnitt	Mattijn Willems
Produktion	Profile Pictures, Oak Motion Pictures

- Synopsis -

Während eines Urlaubs in der Toskana schließen der dänische Familienvater Bjørn und seine Frau Louise Bekanntschaft mit einer niederländischen Familie. Monate später erhalten die beiden die unerwartete Einladung, gemeinsam mit ihrer Tochter das Wochenende bei den neugewonnenen Freunden in den Niederlanden zu verbringen. Es dauert jedoch nicht lange, bis die Wiedersehensfreude einer Reihe von kleinen Missverständnissen, kaum merklichen Grenzüberschreitungen und einem wachsenden Unbehagen weicht. Und schon bald wird Bjørn und Louise klar, dass sie in eine perfide Falle getappt sind.

Mit bitterbösem Humor und messerscharfer Spannung sezziert der dänische Regisseur Christian Tafdrup gesellschaftliche Umgangsformen und gemahnt der verlorengegangenen Kunst, Nein zu sagen. SPEAK NO EVIL ist ein kompromissloser und absolut raffinierter Psycho-Thriller, der von der Kritik ebenso wie vom Publikum gefeiert wurde. Inzwischen erregte der Film auch die Aufmerksamkeit der US-Horrorschmiede Blumhouse, die 2024 ein Remake mit James McAvoy und Mackenzie Davis in den Hauptrollen in die Kinos bringen wird.

- Der Regisseur -

Christian Tafdrup schloss 2003 die Dänische Nationalakademie für Darstellende Künste ab. Als Schauspieler war Tafdrup sowohl in Spielfilmen als auch im Fernsehen zu sehen. Unter anderem spielte er in Susanne Bier's Oscar©-nominiertem Film NACH DER HOCHZEIT (2006), in der mit dem BAFTA ausgezeichneten Fernsehserie „Borgen“ (2010-) sowie in der Serie „Park Road“ (2009-2010).

Neben seiner schauspielerischen Tätigkeit führte Tafdrup bei drei Kurzfilmen Regie. Im Jahr 1999 schrieb und inszenierte er den Kurzfilm DER KOPIERER und später DEBUTANTEN (2003). Sein dritter Kurzfilm ERWACHEN (2008) gewann den Robert-Preis (Dänischer Filmpreis) als "Bester Kurzfilm" sowie mehrere andere Auszeichnungen auf Festivals.

Sein Spielfilmdebüt als Autor/Regisseur, ELTERN (2016), wurde beim Tribeca Film Festival für den "Besten Internationalen Spielfilm" nominiert und gewann gleich drei Robert-Preise für "Beste Regie", "Bestes Drehbuch" und "Bester Hauptdarsteller" sowie zwei Bodil-Preise (Dänischer Kritikerpreis) für das "Beste Drehbuch" und den "Besten Hauptdarsteller". Sein zweiter Spielfilm, EINE SCHRECKLICHE FRAU (2017), verkaufte in Dänemark mehr als 190.000 Tickets und lief auf mehreren Festivals im Wettbewerb, unter anderem bei den Nordischen Filmtagen in Lübeck. Der Film erhielt einen Bodil- sowie einen Robert-Preis für die "Beste Darstellerin" und einen Robert-Preis in der Kategorie "Bestes Originaldrehbuch".

Christians dritter Spielfilm SPEAK NO EVIL hatte seine Weltpremiere auf dem Sundance Film Festival 2022 und wurde in Deutschland erstmals auf dem Film Fest München gezeigt.

Tafdrup ist für den scharfsinnigen satirischen Ton seiner Filmen bekannt, in denen er Komödie und Drama mischt, um das Verhältnis zwischen den Menschen in unserer modernen westlichen Gesellschaft zu untersuchen.

- Statement des Regisseurs -

„Wie oft bin ich wegen meiner höflichen Art in blöde Situationen geraten? Wie jener Sommer, als meine Familie im Urlaub in Italien eine andere Familie traf und wir sie sechs Monate später in ihrem Zuhause besuchten. Es wurde ein langes und unangenehmes Wochenende. Die Chemie, die wir im Urlaub hatten, war verschwunden, und wir ertrugen viele Dinge. Sie waren nicht besonders angenehm, aber wir hielten durch und lächelten breit, ohne Einwände zu erheben. Wir waren Gäste in ihrem Haus und hatten kein Interesse daran, sie zu beleidigen. Als wir gingen, fühlte es sich an, als hätten wir uns selbst verraten. Warum haben wir nichts unternommen? Warum war es einfacher, alles herunter zu schlucken, als „Nein“ zu ihrer Unhöflichkeit zu sagen? Es war, als würden wir lieber sterben anstatt das Gesicht zu verlieren.“

Unter modernen westlichen Menschen gibt es meiner Meinung nach eine Tendenz, unser Verhalten nach kulturellen Gepflogenheiten zu richten, anstatt auf unseren eigenen natürlichen Instinkt zu hören. Du willst nicht weniger sein, als man „zu sein hat“, und deine Außenwirkung wiegt schwerer als die Wahrheit darüber, wer du wirklich bist. Wir verstellen uns, während wir uns danach sehnen, authentisch zu sein. Aber kennen wir uns überhaupt selbst, als „authentische Wesen“ in unseren kontrollierten Gesellschaften?

Ich denke, wir leben in einer Kultur der Korrektheit. Eine Kultur, in der wir bereit sind, uns selbst im Versuch, uns wie anständige Menschen zu verhalten, zu opfern. Für mich hat sich der moderne westliche Mensch zu Tode verfeinert. Es könnte daran liegen, dass wir in unseren geschützten und hoch entwickelten Gesellschaften gelernt haben, alles richtig zu machen und uns so korrekt zu verhalten, dass wir nicht wissen, was wir tun sollen, wenn wir auf dunklere Kräfte stoßen. Weder in uns selbst noch in anderen. Wir leben in einer Zeit, in der das Böse nicht existieren darf. Also

unterdrücken wir es so stark, dass wir es zugleich auch hervorholen wollen. Wir fühlen uns von dem angezogen, wovor wir Angst haben.

SPEAK NO EVIL ist ein satirischer Horrorfilm. Satirisch, weil er sich um die teilweise absurden Verhaltensweisen gewöhnlicher Menschen dreht. Ein Horrorfilm, weil der Film düster, böse und bewusst schmutzig ist. Ich hoffe, er wird gleichermaßen lustig und furchterregend.

Mit meinen beiden jüngsten Filmen hatte ich das Glück, sowohl einen unabhängigen als auch einen Mainstream-Film ausprobieren zu können. Der erste (ELTERN) experimentierte mit dem filmischen Ausdruck, wurde aber von nicht vielen Menschen gesehen. Mein zweiter Film (EINE SCHRECKLICHE FRAU) wurde zu einer zugänglicheren Erfahrung, die sich mit etwas beschäftigte, das jeder erkennen konnte: schreckliche Frauen (und Männer). Mit SPEAK NO EVIL wollte ich einen Film machen, der beides kann. Ein radikal ästhetischer Film, der mit Konventionen bricht, aber auch ein unterhaltsamer Film, der seinem Publikum einen Spiegel vorhält. Ein Film, der kritisch der Gesellschaft gegenüber steht, der den modernen, privilegierten Menschen durchbohrt und eine poetische und visuelle Erfahrung ist. Es ist ein böser, aber ein wichtiger Film. Faszinierend und abstoßend. Mainstream, aber völlig ohne Gefallsucht.“

- Christian Tafdrup